Mitteilungen unserer Leser

Von Herrn H. P. Goertz, dem Schreiber-Schatzmeister des Mennonitischen Unterstützungs-Vereins zu Mountain Lake, Minn., ist uns der nachfolgende Bericht zugegangen, mit der Bitte, denselben in den Spalten unserer Zeitung zu veröffentlichen.

Wir kommen dem Ersuchen gerne nach.

Mennonitischer Unterstützungs-Verein

Todesnachrichten

Mountain Lake, Minn., Den 15. März 1917.

Sterbefälle Nr. 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86.

Nr. 79. — Theodor Nickel, Waldheim, Sask., früher Mountain Lake, Minn., am 26. Sept. 1916 in einem Alter von 58 Jahren. Unterstützung an Witwe Nickel gezahlt $1,000.00.

Nr. 80. — Frau Johann Dyck von Omaha, Nebr., am 24. Sept. 1916, in einem Alter von 57 Jahren. Unterstützung an ihre Nachgebliebenen gezahlt $600.00.

Nr. 81. — John J. Friesen von Altona, Mann., am 28. Okt. 1916, zu Weidefeld, Man., in einem Alter von 35 Jahren. Unterstützung an Witwe Friesen $1,000.00.

Nr. 82. — Frau Johann Wiens von Laird, Sask., am 31. Okt. 1916 in einem Alter von 37 Jahren. Unterstützung an ihren Gatten $1,000.

Nr. 83. — Jakob Falk, Sr., von Mountain Lake, Minn., gestorben am 30. Nov. 1916, in einem Alter von 77 Jahren, als Witwer. Unterstützung an seine Erben $200.00.

Nr. 84. — Frau Peter P. Toews, früher Rosthern, Sask., dann Chicago, Ill., und zuletzt Plum Coulee, Man., am 4. Dez. 1916 in einem Alter von 22 Jahren, 11 Monaten. Unterstützung an ihren Gatten $1,000.00.

Nr. 85. — Rudolph Klein von Cordele, Georgia, am 20. Januar 1917, in einem Alter von 47 Jahren, als Witwer. Unterstützung an seine 5 kleine Kinder $1,000.00.

Nr. 86. — Gerhard Klaassen von Hague, Sask., am 3. Febr. 1917, in einem Alter von 52 Jahren. Unterstützung an Witwe Klaassen $1,000.

Ferner ist Nachricht eingegangen, daß Prof. H. L. Stump, gegenwärtig Upland, Calif., auch gestorben ist. Dieser Fall ist noch nicht vor die Behörde gebracht worden. Wird bei der nächsten Behördesitzung, welche in diesen Tagen stattfindet, erledigt werden. Die Unterstützung für ein paar der letzten Sterbefälle ist noch nicht voll ausgezahlt, indem die Kasse nicht aushielt und nur teilweise Zahlungen gemacht werden konnten.

Um die noch erforderliche Unterstützung zu zahlen und eine Kasse für weitere Sterbefälle zu bilden, beschloß die Behörde, eine neue Auflage von $5.00 per Mitglied zu machen.

Die Mitglieder unseres Vereins werden deshalb ersucht, diese Zahlung innerhalb der nächsten 30 Tage, also bis zum 15. April 1917, an den Schreiber des Vereins einzuschicken.

Persönliche Bank - Anweisungen von Kanada können nicht ohne Abschlag (Exchange) eingelöst werden. Man schicke deshalb von dort P. O. Money Orders, Postal Notes, Expreß M. O., oder Bank Drafts. An kanadisches Baargeld (Currency) wird hier ebenfalls Abschlag gerechnet.

Mitglieder, die es unterlassen, die Auflagen zu entrichten, nachdem sie Notiz erhalten haben, geben dadurch zu erkennen, daß sie in Zukunft nicht mehr Mitglieder sein wollen, und laufen Gefahr, von der Liste gestrichen zu werden.

Möchte hier noch erwähnen, daß dieses die erste Auflage ist, welche die Behörde in diesem Jahre zu machen für notwendig fand.

Unser Verein wird an Mitgliederzahl nicht kleiner, sondern bleibt im steten Wachsen.

Wir haben ein neues Mitgliedschaftsgesuch - Formular, verschieden von dem alten, drucken lassen und alle Mitgliedschaftsgesuchsteller müssen dieses neue Formular und nicht mehr das alte von uns an gebrauchen. Dieses neue Formular wird an irgend jemand auf Verlangen zugesandt.

Mit brüderlichem Gruß.

H. P. Goertz, Schreiber.

Vibank, Sask., im März.

An den „Courier"!

Es ist wirklich schade, daß von dieser Gegend so selten berichtet wird. Ich bin überzeugt, daß viele Leute, die von Vibank und Umgebung weiter nach dem Westen gezogen sind, um sich materiell zu verbessern, von Zeit zu Zeit recht gerne von der Gegend, wo sie schwere Pionierarbeiten getan haben, etwas hören möchten. Die Ernte war im letzten Jahre wie gewöhnlich. Nördlich von hier, in dem sogenannten St. Paul-Diftrikt war sie wieder ausgehaelt. Diese armen Leute sind es fast schon gewöhnt, ihre Ernte jedes Jahr ausgehaelt zu sehen. Es ist wirklich traurig, immer von dem gleichen Schicksal verfolgt zu werden. Wenn eine Familie sich ein ganzes Jahr lang abarbeitet, und dann ganz plötzlich von einem einzigen Unwetter die Früchte ihrer Jahresarbeit zerstört sieht, kann man es den Leuten kaum verdenken, wenn sie mit dem Schicksal hadern und unzufrieden sind. Im Süden hatten wir eine etwas bessere Ernte, nur das nasse Wetter und der viele Schnee haben viele Farmer in den Drescharbeiten aufgehalten. Die Qualität des Getreides läßt auch viel zu wünschen übrig. Der Preis wäre ja ganz gut, wenn nur die Qualität des Getreides nicht so niedrig wäre. Wenn man in Geschäften einkaufen muß, bereitet dies heutzutage keinem Menschen eine besondere große Freude. Manche Artikel, für die man Bargeld bezahlt, sind 100 Prozent und noch mehr gestiegen. Jeder Einkauf macht in den Geldbeutel ein großes Loch, und wenn nicht die besonders hohen Weizenpreise wären, müßte sich so mancher Farmer, der eine große Familie hat, vieles versagen. Die Maschinenfirmen sind auch richtige Blutsauger und versuchen von den Farmern so viel Geld als möglich herauszubekommen. Viele Farmer sind jetzt auch zu den Entschluß gekommen, alte Maschinen reparieren zu lassen, anstatt diese zum alten Eisen zu werfen und nue zu kaufen.

Wir haben jetzt in Vibank einen richtigen stählernen Affenkasten als Geschenk bekommen. Wozu der wohl gut sein mag? Doch nicht etwa, um die Farmer einzusperren? Bewahre, die Farmer von der Umgebung von Vibank sind die friedfertigsten Leutchen und lassen jedermann in Ruhe. Für die Vibanker kann er wohl auch nicht bestimmt sein. Wer soll diese Zellen bewohnen? Die meisten Einwohner von Vibank sind entweder Farmer, die sich in den Ruhestand versetzt haben und zufrieden sind, wenn sie ihr Pfeifchen in Frieden rauchen können, oder Geschäftsleute, die schon halbe Senatoren und in jeder Hinsicht achtbare und ehrwürdige Menschen sind. Doch halt, vielleicht haben uns die Herren solch ein Ungeheuer hingestellt, damit wir dort unsere Kassenscheine aufbewahren können. Ich denke, diese Annahme wird wohl die richtigste sein.

Für diesmal will ich es genug sein lassen. Nächstens mehr. Mit Gruß

Rudolf Kiene.

Strasburg, Sask., im März.

Werter Courier!

Am 14. Februar feierten Herr Georg Jung und Frau ihre silberne Hochzeit. Es waren zu dem Feste viele Freunde und Verwandte geladen, und Herr Pastor Bassen befand sich auch unter den Gästen. Köstliche Getränke und eine reichbesetzte Tafel waren den Gästen zur Verfügung gestellt. Kartenspiel wechselte mit Tanz ab, und die kleine Gesellschaft unterhielt sich auf das Beste bis zum nächsten Morgen. Herr und Frau Jung waren anläßlich ihrer silbernen Hochzeit mit hübschen Geschenken bedacht worden.

Ein Leser.

Billimun, Sask., im März.

Werter Courier!

Möchte berichten, daß wir vom 28. Januar bis zum 4. Februar eine Kälte von ungefähr 40 Grad unter Null hatten. Jetzt hat sich das Wetter aufgeklärt, die Kälte nachgelassen, und es ist jetzt sehr angenehm. Der Gesundheitszustand ist in dieser Gegend sehr zufriedenstellend.

Der Klapperstorch stattet jetzt sehr vielen Häusern seinen Besuch ab. Diesmal will ich es mit diesen wenigen Zeilen gut sein lassen. Nächstens mehr.

Mit Gruß an den Courier und alle Leser. Hochachtungsvoll,

P. Krans, P. M.

Pilot Butte, im Febr.

Werte Redaktion!

Bitte, folgende Zeilen in Ihrer Zeitung zu veröffentlichen.

Am 30. Februar wurden Herr Julius Karst und Fräulein Lina Rust ehelich verbunden. Nach der Trauung fand im Hause der Eltern der Braut eine hübsche Hochzeitsfeier statt. Die Tafel war sehr reich gedeckt, und die auserlesensten Getränke wurden den Gästen geboten. Als Brautführer fungierten die Herren Otto Karst und Daniel Rust. Der Braut standen die Fräulein Ida Rust und Lina Karst als Brautjungfern zur Seite. Herr Siegmund Karst und Frau, sowie Herr Rudolph Zurowski und Frau waren die Trauzeugen.

Die Hochzeitsgesellschaft unterhielt sich auf das Beste, und Tanz wechselte mit Gesang und anderer Unterhaltung ab. Bis zum nächsten Morgen blieben die fröhlichen Hochzeitsgäste zusammen.

Ein Leser.

Aberdeen, Sask., im Febr.

Werter Courier!. Schon lange habe ich im lieben „Courier" von hier nichts mehr gehört, deshalb möchte ich einige Zeilen zur Veröffentlichung schreiben. Den ganzen Winter war es bei uns ziemlich kalt. Die Menschen in dieser Gegend sind aber immer fröhlich und gesund. Ich nahm während der letzten Wochen an mehreren Hochzeitsfeiern teil und amüsierte mich bei jeder sehr gut. Einige Junggesellen war hier auf Brautschau.

Ein Leser.

Atkensen, Sask., im Febr.

Das Wetter ist bei uns jetzt ganz angenehm, und die grimmige Kälte, die bis jetzt geherrscht hat, ist nicht mehr so sehr zu spüren. Der Schnee taut etwas, und wir hatten sogar schon einen kleinen Regen. Der Gesundheitszustand ist in dieser Gegend sehr zufriedenstellend. Die meisten Farmer beklagen sich, weil die Weizenpreise seit letzten Herbst so gefallen sind. Im Elevator ist auch sehr wenig Raum vorhanden, und wenn etwas Raum zu haben ist und der Farmer seinen Weizen hinführt, so bekommt er gewöhnlich für Nr. 1 Weizen Nr. 3 usw. Es ist eine wirkliche Ungerechtigkeit, mit der die Farmer hier behandelt werden. Er muß seinen Weizen im Schweiße seines Angesichts anbauen, und wenn er endlich so weit ist, um ihn verkaufen zu können, bietet ihm der Elevatormann ungefähr zwei Grad weniger, als der Weizen wert ist.

Für diesmal genug.

Hochachtungsvoll,

Anton Detwald.

Plunket, Sask., im Febr.

Werte Redaktion!

Bitte folgende Zeilen in Ihr wertes Blatt aufzunehmen.

Das Wetter ist, wie überall, sehr wechselbar und durchschnittlich kalt. Die kleine deutsche Bevölkerung von Plunkett hat sich bei einem kürzlich abgehaltenen Fastnachtsball sehr gut amüsiert. Der Ball fand bei Herrn Adolph Eckstein statt. Anwesend waren: Herr A. Walterm, P. Walter, Johann Walter, P. Schlachter und Frau, A. Titel und Frau, M. Wolf und Familie, Jack. Gursli und Familie, Joh. Gursky, F. Gursky, B. Goschokoffski und Frau, G. Saretzky und Familie, Alex Baasky und Frau und Familie, Jos. Borof, P. Willy, M. Debsch und Frau, G. Eckstein und Familie und G. Vogel und Familie. Alle Gäste haben sich auf das Beste unterhalten und waren mit der von den Herren A. Eckstein und M. Welter gelieferten Musik sehr zufrieden. Erst gegen sechs Uhr morgens brach die Gesellschaft auf.

Ein Courierleser.

Waldeck, im Febr.

Werter Editor!

Am dritten Februar habe ich einen leichten Begriff davon bekommen, wie leicht ein Mensch erfrieren kann. Ich fuhr nach der Stadt Waldeck, und als ich wieder heimkehrte, stürmte es sehr und war sehr kalt. Mein Pferd wollte nicht auf dem Wege bleiben, und ich mußte vom Schlitten, um das Pferd auf den richtigen Weg zu lenken. Schließlich verlor es doch die Richtung und kam vom Wege ganz und gar ab. Ich fuhr ungefähr sieben Meilen immer auf einem Stück Feld. Ich dachte schon sicher, ich müßte verderben und erfrieren. Ganz zufällig kam ich zu einem deutschen Farmer, der nur ungefähr zwei Meilen von mir entfernt wohnt. Bei ihm bin ich eingekehrt und über Nacht geblieben. Wäre ich noch weiter gefahren, ich bin sicher, daß ich dann erfroren wäre. Eine Hälfte des Gesichtes und die Nase sind mir erfroren.

Im vergangenen Herbste habe ich von 120 Acker Weizen 1400 Buschel gedroschen und von 30 Acker Hafer ungefähr 800 Buschel Nr. 1. Meine Drescherrechnung belief sich auf $420.

Wir mußten unter den ungünstigsten Verhältnissen dreschen. Schnee und Eis waren sehr hinderlich, aber wir haben doch noch etwas fertiggebracht. Mit bestem Gruß.

Julius Stranske.

Ein sicheres Wurmmittel für Pferde

Absolut harmlos, kann trächtigen Stuten vor dem achten Monat gegeben werden. Tausende von Tierärzte und Pferdebesitzer leiten uns in ihrem Anerkennungsschreiben mit, daß dieses Mittel „Newvermifuge" Hunderte von Bots und Pin-Würmern von einem einzelnen Pferde entfernten. Dieses Mittel kann ohne Futterwechsel eingegeben werden; auch kann man es bei Fohlen anwenden. Die Kapseln sind garantiert und wohlbekannt als das allerbeste Wurmmittel im Markte. Preis: $2.00 für 12 Kapseln. Zwei Dutzend, mit Instrument zum Eingeben, $5.00; vier Dutzend mit Instrument, $8.00; portofrei mit Gebrauchsanweisung versandt. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Farmers Horse Remedy Co.
Dept. P, 592—7. St., Milwaukee, Wis.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Kirchliche Nachrichten

Trinitatisgemeinde, Rosthern, Ohio-Synode

Gründonnerstag: — Gottesdienst in Haultain. Abends 8 Uhr Abendmahlsfeier in Rosthern.

Charfreitag: — Hauptgottesdienst u. Feier des hl. Abendmahls für die Konfirmanden. Nachmittags 3 Uhr Trauerandacht.

1. Osterfeiertag: — Festgottesdienst um 11 Uhr. Nachmittags um ½3 Uhr Festprogramm der Sonntagsschule.

2. Ostertag: — Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst in Haultain. Der Bläserchor der Gemeinde wird (mit Ausnahme von Charfreitag) in den Festgottesdiensten die Gesänge begleiten.

A. Schormann, Pastor.

Ohio-Synode

Konferenz-Anzeige

So Gott will, tagt am 18. und 19. April die Nord-Saskatchewan Konferenz in der evang.-luth. Gemeinde des P. Theo Lassen zu Straßburg, Sask.

An Arbeiten liegen zur Besprechung vor:

„Die beiden Tauformulare unserer Synode", (Prof. H. Schmidt)

„Eine Katechese über das Verbot des achten Gebotes, (Pastor G. W[illegible])

„Ueber die Adventisten, (Pastor K. Pohlmann).

„Das decorum pastorale", (Pastor R Arnsdorf).

„Das Verhältnis des Jakobus-Briefes zu den palinischen Briefen", (Pastor Th. Kohlmeyer).

„Ueber die Höllenfahrt Christi", (Pastor G. Döchsel).

Beichtrede: (Pastor O. Becker oder Pastor J. Judt).

Predigt: (Pastor E. Meyer oder Pastor H. Schmidt).

Der Ortspastor bittet um rechtzeitige Anmeldung.

Arnold Fricke, Sekr.

Kirchliche Nachricht für Holdfast

Am ersten Ostertag findet Gottesdienst. Konfirmation und Abendmahl in Holdfast statt. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr vormittags. Am zweiten Ostertag nachmittags findet Gottesdienst und Abendmahl in Herbert statt.

R. Stelzer, Reiseprediger.

Konferenzanzeige

Die Frühjahrskonferenz des Sask. Distrikts der ev.-luth. Synode von Manitoba u. a. Provinzen findet s. G. w. am 17. und 18. April in Davin, Sask., statt. W. Wahl, Ortspastor. — Die Festpredigt hält Präses Goos, Saskatoon, die Beichtrede P. Jüttner, Rosthern.

Folgende Arbeiten liegen vor:

Referat für Prohibition: P. Strüwing.

Coreferat gegen Prohibition: P. v. Toerne.

Kritikpredigt: P. Jüttner.

Was haben wir Luther zu danken? P. Walbaum.

Exegese Jesaias 53: P. Kleiner.

Katechese: P. Müller.

Exegese des Titusbriefs: P. Goos.

Christian Science: P. Karstens.

Kirchenzucht: ..... P. Richter.

Wie wecken wir in unseren Gemeinden das lutherische Bewußtsein? P. Wahl.

De ecclesia" P. Mahlstedt.

Versuch eines Lehrplans für Gemeindeschule und Konfirmandenunterricht: P. Türkheim.

Um rechtzeitige Anmeldung beim Ortspastor wird gebeten.

Am 19. April findet die intersynodale Konferenz in Regina statt.

E. Türkheim.

General Conzil Elbourne-Serath

Am Ostermontag, den 9. April, vormittags um halb elf Uhr findet Gottesdienst und hl. Abendmahl in Elbourne statt; nachmittags um 3 Uhr in Serath.

Wilhelm Mahlstedt, Luth. Pastor.

„Lapland" von U-Booten angegriffen

New York. — Gemäß den Angaben der Offiziere des Dampfers „Lapland" von der White Star-Linie, der am 14. Februar New York verließ, um sich nach Liverpol zu begeben, von wo er heute mit 171 Passagieren wieder in New York eingetroffen ist, ist während der Reise von Amerika nach Europa zwei Mal der Versuch gemacht worden, den Dampfer zu torpedieren.

Das erste Mal versuchte ein Unterseeboot südlich der irländischen Küste, den Dampfer anzugreifen, als ein britisches Patrouillenboot zu Hilfe eilte und das U-Boot versenkte. Das zweite Mal wurde wenige Stunden später an der Mündung des Mersey-Flusses beobachtet, wie ein Torpedo den Bug der „Lapland" verfehlte.

Scheidemann mit Bethmann-Hollwegs Programm nicht zufrieden

Berlin, über London. — Der Führer der Sozialisten im Reichstag, Philipp Scheidemann, sagt im „Vorwärts":

„Man braucht nicht viele Worte, um zu erklären, weshalb fast die ganze Welt gegen uns vereint ist. Die Antwort ist schnell gegeben. Die ganze Welt sieht bei unseren Feinden mehr oder weniger entwickelte Formen der Demokratie — in uns sieht sie nur die Preußen.

„Wir haben stets unter Bezugnahme auf den russischen Absolutismus geantwortet; doch jetzt ist der Zarismus beseitigt; und der Nachfolger des früheren Zaren will nur dann den Thron besteigen, wenn die Volksvertreter ihm ein Mandat geben. Und diese Volksvertreter werden auf Grund des allgemeinen gleichen, direkten und geheimen Wahlrechtes gewählt werden."

„In Asien haben sich die Chinesen jeder Reform widersetzt. Sie wollten einen Kaiser mit absoluter Machtvollkommenheit haben, so lange er ihnen den Willen tat, und sie unterminierten hierbei die Monarchie und legten das Fundament für eine Republik. Im europäischen Zentralreiche suchen ähnliche Geister ganz gleichartige chinesische Mauern zu errichten und jede Reform hintanzuhalten. Die Uhr zeigt fünf Minuten vor zwölf. Sie denken, sie können die Zeit aufhalten, wenn sie die Uhr auf 11 Uhr zurückstellen.

„Warum schreckt der Kanzler jetzt vor bedingungloser Notwendigkeit zurück? Immer der zögernde, der Unentschlossene; wie will Bethmann-Hollweg das Preußen nach dem Kriege kurieren. Auch Rußland versprach alle Reformen nach dem Kriege, aber der Krieg dauerte den Russen zu lange. Warum auf morgen verschieben, was heute unabwendbar notwendig ist, was selbst der König vor Jahren als eine der wichtigsten Dinge in den Staatsgeschäften erklärte? Jetzt ist die Zeit für entschlossenes Handeln.

„Die Schwierigkeiten, welche sich erheben könnten, wenn die Regierung das Reichstagswahl-System auch für die preußischen Wahlen annimmt, sind ein Nichts im Vergleich mit den Schwierigkeiten, denen sie sich gegenüber sehen wird, falls sie es nicht tut. Der Kanzler darf keinen Tag zögern. Das preußische Volk und auch das deutsche Volk wird wie ein Mann an seiner Seite stehen, wenn er entscheidend handelt."

Neutrale von Deutschland gewarnt, daß das arktische Meer in Gefahrzone eingeschlossen ist

London. — Ein Reuterbericht von Christiania besagt, die deutsche Regierung habe der norwegischen Regierung bekannt gegeben, daß in Zukunft auch das arktische Meer für jede Schiffahrt gefährlich sei. Schiffe, die dortselbst von den Deutschen angetroffen werden, werden mit jeden zu Gebote stehenden Waffen angegriffen werden. Neutrale Schiffe, die sich bereits aus arktischen Häfen auf der Heimfahrt befinden, sollen vor dem 5. April nicht ohne Warnung angegriffen werden.

The Standard Bank of Canada

Gegründet 1873 Gegründet

Autorisiertes Kapital $5,000,000.00 — Eingezahltes Kapital und Reservefond $7,052,140.68

Hauptoffice: Toronto, Ontario
18 Zweigbanken in Canada

Diese Bank ist von der Dominion-Regierung von Canada autorisiert Depositen entgegenzunehmen.

Eine Sparkassen-Abteilung in Verbindung mit jedem Zweig.

Zweige in Saskatchewan: Bajord, Kronau, Nicoton, Goodwater, Montreal, Moosomin, Regina.

Zweige in Alberta: Calgary, Edmonton, Lamont, Mundare, Lethbridge, Strathcona.

Zweige in British Columbia: Vancouver.

Zweige in Manitoba: Winnipeg.

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt

Regina Zweig (McCallum-Hill Gebäude) J. H. N. Morgan, Manager

The Merchants Bank of Canada

Gegründet 1864

Hauptbureau Montreal, Que.

Autorisiertes Kapital	$10,000,000
Eingezahltes Kapital	7,000,000
Reserve-Fonds und nichtverteilte Gewinne	7,250,984

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt

Die Bank macht Farmer und Rancher-Geschäfte zu einer Spezialität, und ist stets bestrebt, ein besseres und größeres Gemeindewesen aufbauen zu helfen.

Wenn Sie Ihre Geschäfte in der englischen Sprache nicht erledigen können, so schreiben Sie oder sprechen Sie deutsch. Unsere Bank hat zu Gunsten der deutschsprechenden Farmer einige deutschsprechende Beamten angestellt, die Sie in Ihrer Muttersprache bedienen werden.

Prelate Zweig — Prussia Zweig

W. G. Scott, Geschäftsführer — M. A. S. Kenna, Geschäftsführer

Du brauchst Musik in Deinem Heim!

Musik erfreut des Menschen Herz

Musik ist die allgemeine Sprache der Welt. Es ist kein Mensch geboren, der sich nicht der Musik erfreute, und solche Musik ist zu haben durch unsere Grammophone und Platten Konzerte, Unterhaltung für Ostern mit unseren deutschen Sprechapparaten, die der Aermste haben kann

Nur $25.00 mit zwölf Stücke zum Spielen (sechs Doppel-Rekords). — Senden Sie $3.00 gleich und zahlen Rest beim Empfang der Maschine. Großer Grammophon mit schönem verzierten Trichter

$25.00
Nur in Eichengehäuse

Aus folgenden wählen Sie sich 12 Stücke frei:

Lieder und Musik:

Lobe den Herren
Auf, auf, mein Herz

Grüße an die Heimat
Wer hat dich, du schöner Wald

Wachtparade
Heil dir im Siegerkranz

Eine feste Burg
Sängerlust

Ich liebe im Frühling, im Sommer
Anna und Johanna

Immer an der Wand lang
Einmal ist keinmal

Der Waselbua I
Der Waselbua II

Die Arbeit hoch
Lasalle-Marsch

Couplets:

Der Streik der Ehemänner
Der glückliche Familienvater

Ein dreimaliges Hoch mit Ländler
Grinzinger Tanz

Lustige Brüder, I. Teil
Lustige Brüder, II. Teil

Die Schlacht bei Custozza I
Die Schlacht bei Custozza II

Wo die Alpenrosen blühn
Neubairischer Ländler

Ja, das haben die Mädchen so gern
Komm Lilli, Komm Lilli

Ich fühle mich Vater, Vortrag
Der stumme Trompeter vor Gericht

$38.00
Mit Doppelfeder und starkem Motor, Mahagonigehäuse

S'wird schon wieder anders werden

Weinlied aus „Lachender Ehemann".

Sei gegrüßt, Frühlingszeit
Wenn ich den Wand'rer frage

Mit jeder Bestellung 600 Nadeln — Katalog frei

Deutsches Buch- und Musikhaus, Winnipeg
848-850 Main St. — Manitoba

The Manitoba Wine Co.

Tone Garry 4484 — 256 Logan Ave., Winnipeg.

Importeure und Exporteure

Ausschließlich Postversandhaus.

Wie untenstehende Preise für Weine und Spirituosen zeigen, sind dieselben durchaus angemessen. — Neben den Preisen muß aber auch hauptsächlich Bedienung, Kenntnisse und Zuverlässigkeit in Erwägung gezogen werden.

Wir sind glücklicherweise imstande, Ihnen all dies entgegen zu bringen. Als Geschäftsführer einer der größten Weinfirmen des Westens, legen wir besonders großen Wert auf gute Bedienung; unsere ausgedehnte Erfahrung im Spirituosengeschäft kommt unsern Kunden zu Nutze, und unsere Zuverlässigkeit ist ein wichtiger Grund, der Sie bewegen sollte, unsere Preise genau zu studieren. — Schreiben Sie uns; wir garantieren, daß Sie zufriedengestellt werden sollen. Wir sind in dieser Annahme so sicher, und wissen, daß Sie auch weiterhin bei uns bestellen werden. — Schreiben Sie in Ihrer Muttersprache. — Nachfolgend sind einige unserer Preise:

	Flasche	Gallone
Alkohol, 65 O.P. Spirits, (Quarts)	$1.40	$6.75
Alkohol, 65 O.P. Spirits, (Imperial Quarts)	1.85	6.75
Alkohol, 50 O.P. Spirits, (Quarts)	1.25	6.25
Alkohol, 50 O.P. Spirits, (Imperial Quarts)	1.60	6.25
Canadian Rye Whiskey, 5 Jahre alt, (Quarts)	.75	3.25
Canadian Rye Whiskey, 7 Jahre alt, (Quarts)	.85	3.75
Canadian Rye Whiskey, 7 Jahre alt, (Imp. Quarts)	1.00	3.75
Feiner alter Portwein (Quarts)	.25	1.50
Feiner alter Portwein (Imperial Quarts)	.45	1.50
Importierter Portwein (Quarts)	.80	2.50
Dr. Galen's Sanitas Oporto (Invalid Port) und Dr. Galen's Health Tonic, No. 1	1.25	6.00
No. 2	1.00	4.75
No. 3	.75	3.50

Bei einer Bestellung von $25.00 wird eine Gallone von Dr. Galen's Sanitas Oporto (Invalid Port) oder Dr. Galen's Health Tonic (wert $4.00) weggegeben. — 10 Prozent diskonto bei allen Weinbestellungen von $5.00 und darüber. — 10 Prozent Diskonto bei Kisten.